6. Eulaïs akmolinski Sig Thor, nov. nom. Eine Namenänderung.

Von Dr. Sig Thor, Norwegen.

eingeg. 19. März 1910.

In den »Beiträgen zur Kenntnis der Fauna Turkestans usw.[1] habe ich für eine neue Art einen schon früher (im Jahre 1903) präoccupierten[2] Namen *Eulaïs nullipons* Sig Thor benutzt. Da die beiden Arten, obwohl einander nahestehend, jedoch zwei verschiedene Arten repräsentieren, muß für die letztbeschriebene Form (aus Akmolinsk in Asien) eine neue Artbezeichnung *Eulaïs akmolinski* Sig Thor 1910, gewählt werden. Die beiden Arten lassen sich schon durch folgende charakteristische Merkmale unterscheiden.

E. akmolinski hat die Augenbrücke weniger reduziert, mit den beiden Haarporen am Vorderrande deutlich voneinander entfernt; das entgegengesetzte ist bei *E. nullipons* der Fall; zwischen beiden Haarporen hat *E. akmolinski* im Vorderrande einen deutlichen Einschnitt.

Die Borstenbewehrung der Maxillarpalpen ist bei *E. nullipons* sehr schwach; der starke Vorsprung des III. Gliedes besitzt nur 6—8 Borsten, das IV. Glied nur 4 Säbelborsten in der äußeren Reihe und etwa 12 Borsten auf der inneren Seite. *E. akmolinski* besitzt dagegen eine größere Anzahl Borsten; der schwache Vorsprung des III. Gliedes trägt 11—15 Borsten, das IV. Glied in der äußeren Reihe 7—8 Borsten und etwa 16 Borsten auf der inneren Seite. Die Körpergröße ist ebenfalls verschieden, *E. nullipons* etwa 1,5 mm lang, *E. akmolinski* nur 1,28 mm lang.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Über die Phylogenie und Klassifikation der Mecopteren.

Unter diesem Titel veröffentlichte Dr. G. Enderlein in der Februar-Nummer des Zool. Anz. (S. 385) eine Arbeit, in welcher er sich abermals mit meinem Werke über die fossilen Insekten beschäftigt.

Die einleitenden Sätze seiner Arbeit bedürfen wohl keiner Widerlegung, um so mehr als sie sich zum großen Teile wieder mit unbegründeten Angriffen beschäftigen, die ich schon in Nr. 8 des 35. Bd. dieser Zeitschrift (S. 233) zurückgewiesen habe, und als jeder Fachmann selbst in der Lage ist, die in diesen wenigen Zeilen Enderleins enthaltenden Widersprüche zu erkennen.

---

[1] Travaux de la Soc. Imp. d. Nat. de St. Pétersbourg. t. XXXIX. fasc 2. 1909. p. 85—87 und 96—97. Taf. III. Fig. 6—7.

[2] Zwei neue Formen usw. in »Nyt Mag. f. Naturk.« b. 41. h. 1. Christania 1903. S. 73—74. Fig. 1.

Bezüglich des Absatzes »Durch solche Aderverschiebungen . . .« usw., welcher schon infolge der wiederholten Anwendung des Ausdruckes »z. B.« den Anschein erwecken muß, als wären meine Arbeiten voll von falschen und leichtfertigen Deutungen, als beruhten die von mir für fossile Insekten errichteten Gattungen, Familien usw. durchweg auf solchen Fehlern, beschränke ich mich darauf, festzustellen, daß es bisher weder Herrn Dr. Enderlein noch einem andern Autor gelungen ist, in dieser Richtung auch nur einen einzigen unanfechtbaren Nachweis zu erbringen.

So lange Dr. Enderlein in solcher Weise gegen mich polemisiert, werde ich mich in Zukunft jeder Erwiderung enthalten, wobei ich voraussetze, daß man mein Schweigen nicht als Zustimmung zu seinen Ausführungen deuten wird. A. Handlirsch (Wien).

III. Personal-Notizen.

Greifswald.

Am Zoologischen Institut trat Dr. W. **Baunacke** als Assistent ein.

Jena.

Am 1. April dieses Jahres trat Dr. **Julius Schaxel** als Assistent am Zoologischen Institut und phyletischen Museum der Universität ein.

Nekrolog.

Durch den am 10. April, also nicht viel mehr als ein halbes Jahr nach dem Hinscheiden ihres Begründers und Leiters Anton Dohrn, erfolgten Tod von Dr. **Salvatore Lo Bianco** hat die Zoologische Station in Neapel einen abermaligen schweren Verlust erlitten. Wie bekannt, hat sich der Verstorbene, seit er im Jahre 1875 als 15jähriger Knabe ohne jede Vorkenntnisse in die Station eintrat, durch seine große Energie und nie rastende Arbeitskraft zu einem der erfolgreichsten Mitarbeiter Dohrns aufgeschwungen, dem es infolge seiner wissenschaftlichen und praktischen Betätigung auch an äußeren Ehrungen von seiten der Universität, wissenschaftlichen Körperschaften und Regierungen nicht gefehlt hat. Die Wissenschaft verliert in Lo Bianco einen ausgezeichneten Beobachter auf biologischem Gebiet, die Zoologische Station den Organisator der für die Förderung ihrer wissenschaftlichen Ziele so außerordentlich wichtigen Materialbeschaffung und zugleich den besten Kenner der Tierwelt des Golfes von Neapel und ihrer Verbreitung.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.